keiten im Kloster Buch[1]). Die Brüder hätten ihn gebeten, dem Hauptmann als ihrem guten Freunde zu schreiben, daß der neue Abt, Matthäus Möße, seinen armen Leuten viel Geld abdankte, eine große Summe Geldes sammelte, nach Rom zu ziehen gedächte, um Weihbischof zu werden oder sich konfirmieren oder perpetuieren zu lassen, und also großen Schaden dem Kloster zuwendete. Der Pfarrer bat den Hauptmann, dies dem Kurfürsten und Herzog Johann zu melden oder deren Räten, „das von stundan geschriben wurde dem visitatori neben Abt zur Czelle und andern meiner g. h. reten, die in der nehe wohnhafftig sind"; auch ihn selbst wünschten bei den Verhandlungen die Brüder gegenwärtig zu haben, die klagten, „der apt thue on solche abebruche und vordrisse, das sie nicht getrawen im closter zcu bleiben und werden also große verhindert an oren geistlichen wesen". Die Visitation müsse auch bald geschehen, ehe der Abt sich mit seinem Gelde wegwende; „sye haben kein korn uffm soldern, auch kein byr im keller; wiewol der alte apt[2]) vil hat gebawet, dennoch haben sie bei om einen gutten vorradt gehabt".

Der Hauptmann sandte den Brief sofort mit einem Schreiben vom 9. Juli an den Kurfürsten[3]) und schlug vor, den Rentmeister oder andere Räte mit dem Torgauer Pfarrer, dem Abte von Sittichenbach, der der Visitator des Klosters Buch war, und dem Abte von Zelle schleunigst nach Kloster Buch abzuordnen. Wenn der Fürst sich seines (d. h. Mößes) Gerüchts und Wesens beim Rate von Leisnig erkundigen würde, so könnte er erfahren, „wie E. f. g. Stift regiert würde". Er fügte noch hinzu: der Abt habe kleine Pferde bei sich gekauft und gedächte binnen 10 bis 14 Tagen wegzureiten. Wenn der Kurfürst etwas zu tun gedächte, sollte er ihm zuvorkommen.

Dieser wies sofort den Abt zu Sittichenbach und Zelle an, nächsten Freitag, am 19. Juli, im Kloster Buch zu erscheinen, „von etlichen notdürftickeiten, als ir von ine bericht empfahen werdent, zu handeln und in demselben das beste furzunemen und zu prüfen helfen". Auch die kurfürstlichen Räte Stolz und Leimbach erhielten Befehl, sich hinzubegeben und den Amtmann von Eilenburg mitzunehmen. In einer Nachschrift wurden sie ausdrücklich bevollmächtigt: „Wollent

---

[1]) W. Reg. kk. p. 24. Nr. 8. 4c.

[2]) Abt Simon seit 1467. Vgl. Hingst, Das Kloster Buch, in: Mitteilungen des Königl. Sächs. Vereins für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Geschichts- und Kunstdenkmäler. XIV (Dresden 1865), 90 Nr. 23.

[3]) W. Reg. kk. pag. 24. Nr. 8. 4c.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden